

Schallbetroffene nicht allein lassen

„Vereine im Porträt“ mit dem Verein Deutsche Schutz-Gemeinschaft Schall für Mensch und Tier.

KREIS DÜREN Was wäre das Leben im Kreis Düren ohne bürgerschaftliches Engagement, bei dem sich täglich Menschen ehrenamtlich für das Wohl ihrer Mitmenschen engagieren? Im Interviewformat stellt die Zeitung am Sonntag regelmäßig Vereine und Verbände aus dem Kreis vor. Fortgesetzt wird die Reihe heute mit **Peter Jäger**, dem Vorsitzenden des Vereins Deutsche Schutz-Gemeinschaft Schall für Mensch und Tier:



Arbeitet ehrenamtlich, um den Schutz von Menschen und Tieren vor krankheitsauslösendem Schall zu fördern. FOTO: MANFRED MÖTHRATH

Herr Jäger, erklären Sie bitte die Aufgabe Ihres Vereins in zwei Sätzen.

Peter Jäger: Die „Schall für Mensch und Tier e.V. (DSGS e.V.) ist ein im Bundesgebiet ehrenamtlich arbeitender Verein, der es zum Ziel hat, den Schutz von Mensch

und Tier gegen belastenden und Krankheit auslösenden Schall zu fördern. Zweck des Vereins ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere die Aufklärung und Beratung über Schallerkrankungen, und

die mit der Erforschung dieser Erkrankungen befassten Organisationen zu unterstützen.

Was ist das Besondere, vielleicht sogar Einzigartige, an dem Verein?

Jäger: Die DSGS möchte eine vertrauensvolle und unbürokratische Anlaufstelle für alle sein, die sich von Schall belastet fühlen oder dadurch erkrankt sind. Dabei kann die Vielzahl von hör- und unhörbaren Schallquellen auch unerklärliche Beschwerden oder Krankheiten bei Menschen und Tieren hervorrufen. Ärzte wie Behörden sind damit oft überfordert. Gleichzeitig fehlen in vielen Bereichen klare rechtliche Grundlagen. Das lässt die Betroffenen mit ihrem teilweise massiven Leidens-

druck oft alleine dastehen.

Warum ist der Verein für die Stadt wichtig?

Jäger: Für die Stadt ist es deshalb wichtig, schallsensible Menschen nicht nur aus ländlichen Gebieten, sondern auch aus der Stadt oder den Stadtteilen als selbst Betroffene beistehen, ihnen Orientierung und Beratung anbieten zu können.

Vor welche Herausforderungen hat Sie die Corona-Pandemie gestellt?

Jäger: Betroffene konnten durch die Corona-Einschränkungen den Schallbelastungen, denen man ständig Tag und Nacht zu Hause ausgesetzt ist, noch weniger entgehen. Sie konnten nicht mehr regelmäßig an Schallonfertreffen

und Mitgliederversammlungen teilnehmen, um ihre Probleme-



Jäger: Wir haben das Gesundheitsamt, Umweltamt und den Landrat des Kreises Düren über die Schallbetroffenheit einiger Menschen sowie die Aufgaben des Vereins informiert.

Warum ist ehrenamtliches Engagement in einer Stadt wichtig?

Jäger: Ein ehrenamtliches Engagement, egal ob in einer Stadt oder auf dem Land, finde ich sehr wichtig, weil es Menschen gibt, die Hilfe und Unterstützung benötigen, die auch nicht mit Geld zu ersetzen ist.

Inwiefern arbeiten Sie mit anderen Akteuren in der Stadt oder in der Region zusammen?

me und Sorgen loszuwerden. Das wesentliche konnte digital gelöst werden.

► Fortsetzung auf Seite 20